

BAUKULTURPROFIS VON MORGEN

Praxiserprobung einer Handreichung

Verschiedene Akteur:innen setzen sich dafür ein, baukulturelle Bildung verstärkt in den Schweizer Schulen und in der Lehrpersonenbildung zu verankern. Im Rahmen des Studiums Master Fachdidaktik TTG-D an der PHBern erprobte ich für ein Forschungsprojekt der Pädagogischen Hochschule Schwyz zusammen mit Lernenden und Lehrpersonen die Handreichung «Die Baukulturexpert:innen von morgen» – ein praxisorientiertes Unterrichtskonzept zum nachhaltigen Umgang mit lokaler Baukultur (vgl. Seite 26).

Aus Fachperspektive stellt sich die Frage, wie das Fach Textiles und Technisches Gestalten (TTG) mit seinen fachspezifischen Qualitäten die baukulturelle Bildung bereichern kann und wie es sich in diesem interdisziplinären Feld positionieren möchte.

Die Handreichung «Die Baukulturexpert:innen von morgen» soll Lehrpersonen darin unterstützen, die Lernenden für die Baukultur ihres Dorfes oder ihres Quartiers zu sensibilisieren und zu einem nachhaltigen Umgang damit anzuregen (Weniger et al. 2025a, S. 4). Sie besteht aus zehn aufeinander aufbauenden Unterrichtssequenzen, die auch einzeln genutzt und mit ortsspezifischen Inhalten ergänzt

werden können. Die Aufgaben zeichnen sich durch einen subjekt- und handlungsorientierten Zugang zum Thema aus. Die Methoden sind künstlerisch-ästhetisch und raumerforschend (ebd.) und orientieren sich am Konzept der Ästhetischen Forschung (Weniger et al. 2025b).

UNTERRICHTSVERSUCH – FORSCHEND UNTERWEGS

Zusammen mit zwei Arbeitskolleginnen und 27 Lernenden einer 6. Klasse erprobten wir in der Stadt Bern einen grossen Teil der Handreichung. Wir beteten das Projekt in den laufenden Schulbetrieb ein und nutzten dazu Zeitfenster im TTG-, BG- und NMG-Unterricht. Wir starteten Mitte August und schlossen das Projekt Ende November mit einer Ausstellung ab. Die Lernenden untersuchten mit unterschiedlichen Fragestellungen und Methoden ihr Quartier. Sie setzten sich damit auseinander, welche Orte ihnen wichtig sind und was sie sich in Zukunft für ihr Quartier wünschen. Von einer externen Fachperson erhielten sie Einblick in die Denkmalpflege.

METHODENREFLEXION – DIE BEFRAGUNG

Die beschriebene Erprobung der Handreichung diente dazu einzuschätzen, wie Lehrpersonen und Lernende die verschiedenen Aufgaben erleben und inwiefern die Unterlagen noch angepasst werden sollen. Zur Auswertung führte ich mit den beteiligten Lehrpersonen nach der Durchführung des Projektes ein Gespräch entlang eines Leitfadens. Die Lernenden erhielten einen Fragekatalog, den sie in meiner Abwesenheit zu zweit oder zu dritt mündlich beantworteten. So sollten sie die Möglichkeit haben, mög-

«Die Erprobung von «Die Baukulturexpert:innen von morgen» hat gezeigt, dass ein grosser Bedarf an baukultureller Bildung und Teilhabe besteht.»



licht unbefangen zu sprechen und Kritik anzubringen. In beiden Settings wurde das Gesagte als Audiodatei aufgezeichnet. Bei den Lernenden erwiesen sich offene und allgemein formulierte Fragen wie etwa danach, was ihnen am Projekt gefallen habe, als geeignet. Die Fragen an die Lehrpersonen waren spezifischer. Ich fragte beispielsweise, wie sie die Strukturierung der Handreichung empfanden, oder welche Anforderungen die Handreichung an Lehrpersonen stelle. Die Rückmeldungen flossen in die abschliessende Überarbeitung der Handreichung ein.

ERFAHRUNGSBERICHT – DIE RÜCKMELDUNG

Die Erprobung von «Die Baukulturexpert:innen von morgen» hat gezeigt, dass ein grosser Bedarf an baukultureller Bildung und Teilhabe besteht. Für uns Lehrpersonen war es überraschend festzustellen, dass unsere Lernenden in der 6. Klasse den öffentlichen Raum in ihrem Quartier nur beschränkt nutzten. Sie schienen sich vorwiegend an privaten oder ihnen zugewiesenen Orten zu bewegen. Das bewusste Erkunden des Quartiers war für viele Lernende ungewohntes Terrain. Sie zeigten grosses Interesse an ihrer Umgebung und ihre intrinsische Motivation, die sich insbesondere beim Konzipieren der Abschlussausstellung zeigte, war beeindruckend. Die Resonanz der Eltern auf die Ausstellung war sehr positiv.

Die Aufgaben der Handreichung sind anspruchsvoll und bieten viele Freiräume, die von den Lernenden sehr geschätzt wurden. Was nicht verschwiegen werden darf: Der Aufwand für eine Durchführung ist gross und es empfiehlt sich, das Projekt mit einem motivierten und engagierten Team durchzuführen.

TTG UND BAUKULTUR – EIN PLÄDOYER

Wer sich mit baukultureller Bildung auseinandersetzt, erkennt rasch, dass sie viele Ebenen – von gesellschaftlichen und kulturellen über ökologische, ökonomische bis hin zu technischen und gestalterischen Aspekten – umfasst (Archijeunes 2021), die miteinander in Wechselwirkung stehen. Diese Vielschichtigkeit und Interdisziplinarität laden dazu ein, das Thema fächerübergreifend in die Schule einzubinden. Auch ohne fächerübergreifende Zusammenarbeit bietet das Fach TTG zahlreiche Anknüpfungspunkte im Themenfeld Bauen und Wohnen und darüber hinaus. Mit Einbezug von Kontext und Orientierung nach Lehrplan 21 lassen sich TTG-typische Themen wie Konstruktion, Statik und Materialität mit gesellschaftlichen, historischen und kulturellen Dimensionen erweitern.

Es lohnt sich, die aktuellen Entwicklungen im Bereich baukultureller Bildung im Auge zu behalten und Projekte im Unterricht zu erproben. Unterrichtsanregungen und Angebote finden sich beispielsweise auf der Website des Vereins Archijeunes. Der starke Lebensweltbezug schafft dabei eine gute Grundlage für die Motivation und Beteiligung der Lernenden.

Mit «Building Together» ist bereits das nächste Forschungsprojekt zu baukultureller Bildung aufgegleist. Es ist Teil des Nationalen Forschungsprogramms NFP81. In Building Together soll erforscht werden, wie eine nachhaltigkeitsorientierte baukulturelle Bildung gestaltet sein kann, die die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt. Lehrpersonen dürfen sich auf ein Handbuch und eine Gamified Toolbox für die Schulpraxis freuen.

W+ IN DIESEN WERKSPUREN

«Nachhaltig lokal. Die Baukulturexpert:innen von morgen», von Rachel Holenweg, Lea Weniger und Gila Kolb. S. 26.

W+ WERKEN.CH/ FORSCHUNG

Artikel mit Literaturliste.

DIE HANDREICHUNG «Die Baukulturexpert:innen von morgen» entstand im Rahmen des Forschungsprojektes «Commoning ländliche Baukultur» [2022 – 2025] der Forschungsprofessur Fachdidaktik der Künste unter der Leitung von Lea Weniger und Gila Kolb.

digital.phsz.ch/CLB

DANIELA NÄGELI kommt aus der Kunstvermittlung, unterrichtet Technisches Gestalten im 2. Zyklus. Berufsbegleitend absolviert sie aktuell den Master Fachdidaktik TTG-Design an der PHBern. Seit ihrem Studium in Art Education begeistert sie sich für baukulturelle Themen und hat an verschiedenen Projekten der «drumrum Raumschule» mitgewirkt.

drumrum-raumschule.ch

Literaturverzeichnis:

Archijeunes (Hrsg.) (2019). Baukulturelle Bildung an Schweizer Schulen. Analyse von Bestand und Bedarf: Studie im Auftrag von Archijeunes, zuhanden des Bundesamtes für Kultur BAK, erstellt von Elisabeth Gaus-Hegner. Abgerufen von https://www.archijeunes.ch/assets/common/pages/studie-baukulturelle-bildung-an-schweizer-schulen/BKB-an-Schweizer-Schulen_2019.pdf [15. August 2025].

Archijeunes (Hrsg.) (2021). *Elemente einer baukulturellen Allgemeinbildung*. Park Books.

Bundesamt für Kultur (Hrsg.) (2018). *Davos Declaration 2018*. Davos. Abgerufen von <https://davosdeclaration2018.ch/wp-content/uploads/sites/2/2023/06/2022-06-09-081317-davos-declaration.pdf> [15. August 2025].

Pädagogische Hochschule Schwyz, *Commoning ländliche Baukultur – Die Baukulturexpert:innen von morgen* (o.J.). Abgerufen von <https://www.phsz.ch/forschung/offenes-forschungsprogramm/projekte/ofp-1023> [4. Juli 2025].

Schweizerischer Nationalfonds (o. J.). *Gemeinsam gestalten: Baukultur aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen*. Abgerufen von <https://www.nfp81.ch/de/8BwS9qAEEtyNiNQm/projekt/gemeinsam-gestalten-baukultur-aus-der-perspektive-von-kindern-und-jugendlichen>) [15. August 2025].

Weniger, L., Hohenweg, R., & Kolb, G. (2025a). *Die Baukultur- expert:innen von morgen* (Pädagogische Hochschule Schwyz, Hrsg.). Abgerufen von <https://digital.phsz.ch/pub/CLB/WebHome/Baukultur-schulprojekt-web.pdf> [15. August 2025].

Weniger, L., Pinheiro Batista, N., & Kolb, G. (2025b). SFKP | *Mit Schüler*innen Baukultur erforschen: Visionen für Lebensräume von morgen*. Abgerufen von <https://sfkp.ch/artikel/mit-schulerinnen-baukultur-erforschen-visionen-fur-lebensraume-von-morgen> [15. August 2025]